

14. Juni 2021

Natalie Lengacher  
Im Schwizergut 15  
8610 Uster



### **Wortmeldung der Grünen**

An die Präsidentin des Gemeinderates  
Frau Anita Borer  
8610 Uster



## **Traktandum 8 – Interpellation 605/2020 von Balthasar Thalmann (SP): «Mehr Ruhe in der Stadt – kommt sie?»**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Geschätzte Anwesende

Voller Neugier haben wir die Beantwortung des Stadtrates auf die sehr sinnvoll gestellten Fragen von Balthasar Thalmann gelesen. Das Thema beschäftigt uns in Uster zwangsläufig. Mit 1% Verkehrszunahme auf den Stadtstrassen pro Jahr, wird der Lärm also auch in Zukunft zu reden geben. Vor allem interessierte uns die Frage 3, ob das Problem wie es Balthasar ausdrückt «an der Quelle bekämpft wird» und Uster bereit ist, eine grossflächige Temporeduktion auf den Strassen in Kauf zu nehmen.

Etwas enttäuscht lasen wir dann die recht komplizierte Antwort des Stadtrates. So führte dieser zwar ausführlich über mögliche Tempoüberprüfungen aus, gesteht aber auch ein, dass die Stadt Uster selbst keine Messungen durchführt, da sie die entsprechenden Geräte und das ausgebildete Fachpersonal nicht hat. Dennoch gibt es Studien zu Lärmbelastungen beispielsweise vom Tiefbauamt des Kanton Zürichs an diversen Strassen. Dass eine Temporeduktion von 60km/h auf Tempo 50 zu einer wahrnehmbaren Lärmreduktion führt, konnte so bewiesen werden (was ja auch keine Überraschung ist).

Ja, verfolgt der Stadtrat nun die Politik, als Lärmschutzmassnahme Temporeduktionen anzuordnen oder Tempo 30 einzuführen bzw. solche auch auf den Kantonsstrassen zu fordern? Aus der Antwort lässt sich das nicht so leicht herauslesen. In den Quartieren soll es grundsätzlich zu flächendeckenden Tempo 30 Zonen kommen, immerhin gibt es deren in Uster schon 16. Trotzdem lässt sich der Stadtrat nicht darauf ein, Tempo 30 auf den Staatsstrassen auch vom Kanton einzufordern und ausserhalb der Quartiere eine Temporeduktion einzuführen. Es müsse «verhältnismässig» sein, da es sich um eine «einschneidende Massnahme» handelt. Wir fragen uns, was schwerer zu gewichten ist: grosser Lärm für Anwohner\*innen und höheres Unfallrisiko für den Langsamverkehr oder Autofahrer\*innen, die sich etwas ärgern und ein paar Minuten später ankommen? Der Lärm soll auch gemäss der Lärmschutzverordnung an der Quelle bekämpft werden. Und im Umweltbericht 2019 der Stadt Uster steht geschrieben: »Im Einvernehmen mit der betroffenen Bevölkerung sollen weitere Temporeduktionen geprüft und allenfalls realisiert werden.«

Wir hoffen der Stadtrat wird in Zukunft abgesehen von der guten Idee eine zukünftige Lärm- und Ruheschutzstrategie zu erarbeiten das Problem vor allem an der Quelle bekämpfen und den Mut haben flächendeckende Temporeduktionen einzuführen und dies auch beim Kanton Zürich einzufordern.

# uster

Gemeinderat

Natalie Lengacher  
Gemeinderätin Grüne

